

Case story:

Die Meersburger Flurkarte von 1699. Eine neue Vakuumtechnik, die bei der Restaurierung sehr fragiler Papiere hilft.

Ruth Henriques

Keywords:

English: paperconservation, suction table, oversize maps, fragile paper

Deutsch: Papierrestaurierung, Saugtisch, grossformatige Landkarten, fragile Papiere

Kurzfassung - Der Vortrag wird durch Lichtbilder unterstützt.

Anlässlich der 1000-Jahrfeier der Stadt Meersburg im Jahre 1988 wurde das Atelier für Graphikrestaurierung Henriques & Beintker, Hamburg vom Gemeinderat Meersburg unter Aufsicht des Landesdenkmalamtes Tübingen mit der Restaurierung der sich im Meersburger Rathaus befindlichen Flurkarte von Johann Jacob Heber aus dem Jahre 1699/1700 betraut. Für die Gemeinde Meersburg ist diese Flurkarte von besonderer Bedeutung, da die perspektivische Ansicht eine deutliche Aussage zur gebäudegeschichtlichen Entwicklung der Stadt vermittelt und präzise Auskunft über die Landvermessung im Raum Meersburg zur damaligen Zeit gibt. Das Stadtwappen vom Maler Georg Jacob Schnell im rechten oberen Viertel der Karte gilt als die anmutigste und künstlerisch wertvollste Gestaltung des Meersburger Stadtwappens überhaupt.

Die Karte, 2.40 x 1.70 m, aus 18 Einzelteilen bestehend, ist handgezeichnet und mit einem aufwendigen Kolorit versehen. Malmaterialien sind Eisengallustinte und Wasserfarben. Hauptursachen der Schaden: a) Wasserschaden b) Eisengallustinte und Kupfergrün in allen Stadien des Fraßes und c) mechanische Schaden. Besonders erschwerend für die Restaurierung wirkte sich eine unsachgemäße Reparatur im Bereich der Risse aus. Nach Abnahme der Leinwand erwies sich das Papier als noch dünner und abgebauter als schon befürchtet. Ursprüngliche Vermessungseinstiche, welche die Karte durch unzählige Zirkelpunkte weitgehend perforierten, bewirkten eine weitere Schwächung des Objektes.

Die Konfrontation mit dieser extremen Problemlage führte zur Entwicklung des Wendesaugtisches, ein technisches Hilfsmittel, das dem Restaurator neue Möglichkeiten zur Handhabung fragiler, farbempfindlicher Papierobjekte eröffnet.

In einem Arbeitsvorgang ist es möglich:

- a) das Objekt zu wässern
- b) das durchfeuchtete Objekt recto auf einem Wasserfilm zu korrigieren
- c) das nämliche Objekt von recto zu verso zu wenden eine direkte Hantierung des Objektes vermeidend z.B. um alte Klebereste zu entfernen
- d) ein dünnes Japanpapier oder anderen Träger auf verso anzubringen

e) das Objekt wieder zu wenden - diesmal von verso zu recto zwecks Kontrolle und Antrocknen

Das Prinzip kurzformuliert: ein zu restaurierendes Papierobjekt, das auf einem Vakuumtisch ruht, wird mit Hilfe von einem zweiten Vakuumtisch "abgeholt" und gewendet, dabei wird eine direkte, objektstrapazierende Hantierung vermieden.

Unser Dank gilt Herrn Per M. Laursen, Kopenhagen, der die Konstruktion dieses Wendesaugtisches ermöglichte.

Ruth Henriques

Case story: The Meersburger Parish map, 1699: the restoration of extremely brittle paper by means of a new suction table technique.

Abstract. The case story will be illustrated with slides throughout.

In 1988, the town of Meersburg (Lake of Constance) celebrated its millenary. On this occasion, the studio for paper conservation, Henriques and Beintker, Hamburg, was entrusted with the conservation of the Meersburger parishmap drawn by Johann Jacob Heber 1699/1700.

Providing precise information as to the division of land at the time, the map is of special historical significance to the parish. The municipal arms, executed by the painter Georg Jacob Schnell, in the upper right hand corner is considered to be the artistically most valuable depiction of the Meersburger municipal arms in existence.

The map, 2.40 x 1.70m., consists of 18 sections joined together with linen canvass as support. The pigments are most sensitive to humidity.

Condition before restoration: a) water damage b) iron-gall ink and verdigris in all stages of "ink eating through paper" c) severe mechanical damage d) unfortunate previous attempts at repair

Restoration: Upon the inevitable removal from the canvas support, the map turned out even more brittle than expected, being perforated throughout with a tracing tool. It was the confrontation with this extreme situation that led to the construction of the 'double' or 'turn-over' suction table technique which makes it possible in one procedure to a) wet/wash the paper object b) correct the object from the recto on a waterfilm, i.e. place pieces in their right position, if

object that deteriorated c) turn over the object from recto to verso - avoiding direct manipulation of the object d) if necessary, remove remnants of old adhesive, apply Japanese tissue or other support to the verso e) turn over the object again - this time from verso to recto for the purpose of control and at least partial drying. The principle in summary: the paper object,

resting on one suction table, is picked up and turned over by a second suction table - thus avoiding all direct manipulation.

Our special thanks to Per M. Laursen, Copenhagen, for making possible the construction of this turn-over suction table.